

# Pressemitteilung

## **Ein Jahr Luftqualitätsmessung in Flörsheim: Grenzwerte werden deutlich unterschritten**

**Wiesbaden, 7. Juli 2014:** Das Hessische Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG) hat seine einjährige Luftqualitätsmessung im westlichen Einzugsbereich der Nordwest-Landebahn des Frankfurter Flughafens abgeschlossen. Den Ergebnissen zufolge, werden alle zum Schutz der menschlichen Gesundheit einzuhaltenden Grenzwerte deutlich unterschritten. Dies gilt auch für die insbesondere in dicht besiedelten und verkehrsreichen Gebieten oft problematischen Komponenten Feinstaub (PM<sub>10</sub>) und Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>). Im Vergleich zu Luftmessstationen im näheren Umfeld liegt die Immissionsbelastung in ähnlicher Größenordnung. Dies gilt insbesondere für die nahe gelegene Luftmessstation „Raunheim“, die die Verhältnisse in Flörsheim in guter Näherung repräsentiert. Eine auffällige Abhängigkeit der gemessenen Konzentrationen von der Flugbetriebsrichtung ist nicht ohne weiteres ableitbar. Vielmehr zeigt ein Vergleich mit weiter entfernten Messstationen einen deutlichen Einfluss überregional bedingter Konzentrationsschwankungen.

Zusätzlich hat das HLUG im Jahre 2013 ein Messprogramm zur Erhebung des Staubniederschlags und darin enthaltener polyzyklischer aromatischer Kohlenwasserstoffe (PAK) sowie der schwerflüchtigen Mineralölkohlenwasserstoffe durchgeführt. Der Vergleich von Probenahmestellen unter den Einflugschneisen mit solchen im Stadtgebiet von Frankfurt und Kassel sowie im Vogelsberg (als unbelastetes Gebiet gewählt) zeigt im Mittel eine höhere Belastung in Frankfurt als unter den Einflugschneisen, während sie in Kassel etwas niedriger liegt. Die niedrigste Belastung für die Summe der PAK im Staubniederschlag trat im Hintergrundmessgebiet Ulrichstein im Vogelsberg auf. Diese Untersuchung des Eintrags von Mineralölkohlenwasserstoffen ließ keine deutliche räumliche Differenzierung oder eine bevorzugte Ablagerung in Gebieten unter den Einflugschneisen erkennen.

### Hintergrund:

Seit Aufnahme des Flugbetriebs auf der Nordwest-Landebahn des Frankfurter Flughafens wird die Frage einer deutlichen Beeinträchtigung der Luftqualität durch den Flugbetrieb -insbesondere

in den neu überflogenen Gebieten- kontrovers diskutiert. Um den Befürchtungen nachzugehen und als Beitrag zu einer Versachlichung der Diskussion führte das HLUG im Auftrag des Landes Hessen Luftqualitätsmessungen im Bereich der Einflugschneisen auf die NW-Landebahn durch. Nach einer einjährigen Messung (Mai 2012 bis Juni 2013) am Frankfurter Lerchesberg wurde die dafür vorgesehene Luftmessstation nach Flörsheim verlegt, um dort ebenfalls für ein Jahr die Luftqualität zu erfassen. Die Messstelle im Christian-Georg-Schütz-Park liegt unter der Einflugschneise in einem Wohngebiet, jedoch bewusst soweit möglich nicht im direkten Einflussbereich lokaler Schadstoffquellen. Die Erhebung begann am 1. Juli 2013 und endete am 30. Juni 2014. Gemessen wurde eine breite Palette an gasförmigen Luftverunreinigungen (Schwefeldioxid, Stickoxide, Kohlenmonoxid, Gesamtkohlenwasserstoffe, Benzol, Ruß und Ozon) sowie die Feinstaubfraktionen  $PM_{10}$  und  $PM_{2,5}$ .